

■ am rande

Neuer Präsident bei Queerdom

Schaffhausen. An der vierten Generalversammlung von Queerdom, dem Verein für Lesben, Schwule und Bisexuelle, ist es erstmals zu einem Wechsel im Präsidium gekommen. Michael Läubli, der bisherige Präsident, ist nach vier Jahren aus beruflichen Gründen zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Ronny Bien, ebenfalls ein Mitbegründer von Queerdom. Bien führte bis anhin das Ressort Medien, das er auch weiterhin betreuen wird.

Vizepräsident ist Peter Rüegg, der zusätzlich auch als Aktuar waltet. Im Vorstand bestätigt wurden Gerhard Läubli als Kassier, Webmaster Dominik Gwerder und Daniel Flachsmann. (az)

SP ist für Trotten-Projekt

Neuhausen. Die SP Neuhausen hat sich an ihrer Parteiversammlung einstimmig für das Projekt Trottentheater «Plus» ausgesprochen. Die Trotte muss saniert werden, da sie die heutigen Anforderungen an einen Theaterraum nicht mehr erfüllt.

Mit der Projekterweiterung von 325'000 Franken erhalte die Neuhauser Bevölkerung ein Mehrfaches an Mehrwert zurück, teilte die SP mit. Die geplanten Veränderungen würden es erlauben, dass das Trottentheater der nächsten Generation erhalten bleibe und auch den heutigen Anforderungen der Besucher gerecht werde.

So sollen gemäss dem Projekt unter anderem die feuerpolizeilichen Mängel beseitigt und die Zahl der Sitzplätze von 90 auf 160 erhöht werden. (az)

Umfrageergebnisse zu «Ein Quartier für Jung und Alt» liegen vor

Im März folgen nächste Schritte

Schaffhausen. Das Quartierdienstleistungszentrum (QDZ) im Künzleheim ist in Betrieb, und nun liegen die Ergebnisse aus rund 70 Gesprächen zum Thema «Ein Quartier für Jung und Alt» vor, die die Pro Senectute geführt hat. Anhand der Resultate sollen

Massnahmen für das Zusammenleben von Jung und Alt entwickelt werden. Das ist eines der drei Ziele, die das QDZ erreichen möchte.

Vieles entspricht gemäss der Umfrage schon den Wünschen der Bevölkerung im Quartier: So etwa die vielen

Gärten, die ruhige Lage oder eine funktionierende Unterstützung in der Nachbarschaft.

Aber auch Handlungsbedarf gibt es. Kritisiert wird etwa, dass die Kamorstrasse schlecht ausgeleuchtet ist, dass die Quartierbeizen schliessen, dass es keine direkte öV-Verbindung von Buchthalen zum QDZ gibt und vor allem auch, dass Treffpunkte fehlen, wo sich alle Generationen wohl fühlen.

Nun werden sich fünf Arbeitsgruppen mit den Verbesserungsvorschlägen befassen. «Das Engagement ist sehr gross», freut sich Lotti Winzeler, die Geschäftsleiterin der Pro Senectute Kanton Schaffhausen.

Mitte März wird sich dann die Leitungsgruppe treffen, um über die nächsten Schritte zu diskutieren und die Umsetzung einzelner Punkte voranzutreiben. (tl.)



Noch fehlt in der Cafeteria des QDZ Künzleheim die angestrebte Durchmischung der Generationen. Foto: Peter Pfister

Zahl der Verkehrsunfälle sinkt erneut

Schaffhausen. Erneut ist die Zahl der Verkehrsunfälle im Kanton gesunken. Nachdem im letzten Jahr mit 596 Unfällen der tiefste Wert der letzten zehn Jahre erreicht worden war, lag die Zahl diesmal mit 560 Unfällen noch tiefer, wie die Verkehrsunfallstatistik 2011 zeigt. Diese Entwicklung ist erfreulich, vor allem auch angesichts der Tatsache, dass die Zahl der Fahrzeuge auf den Schweizer Strassen stetig ansteigt. Im vergangenen Jahr wurde mit 420'900 Neuzulassungen sogar der bisherige Rekord von 1989 übertroffen.

Nicht ganz so gut sieht es hingegen bei der Zahl der Ver-

letzten aus. Im letzten Jahr forderten die Verkehrsunfälle 11 Opfer mehr als im Vorjahr, als 169 Personen Verletzungen davontrugen. Allerdings sank die Zahl der Schwerverletzten – und Tote gab es nach 2009 erneut gar keine auf den Schaffhauser Strassen.

Der Hauptgrund für die Verkehrsunfälle liegt weiterhin bei der Missachtung des Vortrittsrechts. Beinahe jeder fünfte Unfall ist auf dieses Fehlverhalten zurückzuführen, womit der Anteil gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich stieg. Ebenfalls zugenommen haben die Unfälle, bei denen Alkohol im Spiel

war. Vor allem aber ist die Zahl derjenigen Fahrzeuglenker gestiegen, die in angetrunkenem Zustand unterwegs waren. 138 Fahrerinnen und Fahrer wurden 2011 mit einer Blutalkoholkonzentration von 0,8 Promille und mehr erwischt – insgesamt 32 Personen mehr als im Vorjahr. Besonders übertrieben hat es etwa ein Fahrer, der mit 3,57 Promille hinter dem Steuer sass.

Die meisten Verkehrsunfälle wurden auch im vergangenen Jahr von den Altersgruppen der 20- bis 24-Jährigen und der 50- bis 54-Jährigen verursacht. Sie sind zusammen für 107 Unfälle verantwortlich. (az)